

SZENE WATCHER

No. 112
20. April 2000

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Ausgerechnet!

Der Comic ist allerorts voll auf dem Hype, das zeichnet sich nicht nur in der Werbung ab (... *Tibor* für Mannesmann, *Robert T. Online* für... na ihr wisst schon), sondern ganz plötzlich und völlig unerwartet auch in einer Dimension, die bislang mehr oder weniger als comic-freie Zone galt – die 53. Frankfurter Buchmesse, DIE Nabelschau der internationalen Printmedien-Industrie, huldigt der »Comic-Kultur«!

Als Alltime-Comic-Fan muss man diese Information zweimal lesen, noch eine Nacht darüber schlafen und dann nochmal lesen... und selbst dann will man seinen Augen nicht trauen – »Comic-Kultur«! Was kann diesen schier unglaublichen Meinungswandel, weg von Schmutz und Schund, hin zum Kulturgut, bewirkt haben? Ist der Welt-Comic plötzlich um soviel besser als noch vor zehn oder zwanzig Jahren oder ist



das Niveau des Kulturverständnisses soweit gesunken, dass der Comic inzwischen ins »Top-Level« passt?

Die Werbeslogans zur diesjährigen Buchmesse geben zu denken: »Die Sprechblasen werden Thema auf der Frankfurter Buchmesse«, »Faszination Comic«, »Zum richtigen Zeitpunkt... soll der Comic-Kultur... eine Plattform geboten werden«, »Ein spannendes Thema...«. Faszinierend und spannend ist der Comic bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts, trotzdem wurde ihm bislang in den meisten Ländern dieser Erde, vorneweg unsere Republik, eine adäquate Plattform verwehrt.

Irgendwie scheint es total paradox, dass ausgerechnet heute von den Kultur-Hütern ein Zeichen in Richtung Comic gesetzt wird. An den Kiosken herrscht der absolute Trivialismus mit Superhelden wie *Lobo*, *Spider-Man* und *Batman* und im Fachhandel erscheint es unvorstellbar, dass neben der spackten *Sailor Moon* und dem Mondgesicht *Pikachu* noch andere Charaktere existieren, die den hoffnungsvollen Comic-Nachwuchs beeindruckend könnten. Gab es da nicht Zeiten, die geeigneter schienen, der »Comic-Kultur« Einlass in die heiligen Hallen zu gewähren? Man denke nur an die literarischen Bilder geschichten und Autoren-Comics der 80er, die breit angelegten Epen und aufwendigen Druckerzeugnisse bevor *Beavis & Butt-Head* den Weg für ihre Kumpels aus den USA ebneten.

Bei genauem Hinschauen ist allerdings neben den

üblichen Floskeln nur ein Satz wirklich auffällig: »Mit dem Thema *Faszination Comic* reagiert die Frankfurter Buchmesse auf diese (... eine...) dynamische Entwicklung«. Milde ausgedrückt, Opportunismus vom Feinsten. Nicht die bislang verwehrt Anerkennung des Comics als Kulturgut bereitet den Wächtern literarischer Tugenden schlaflose Nächte und ein schlechtes Gewissen, sondern vielmehr der stetig ansteigende Druck der Medien. Das unübersehbare, permanente Einfließen des Comics in alltägliche Abläufe und Lebensgewohnheiten kann selbst von der Institution Frankfurter Buchmesse offenbar nicht länger ignoriert werden.

Nicht etwa künstlerische Aspekte, sofern diese überhaupt innerhalb des Mediums vorhanden sind, lassen den Comic vielleicht mit anderen literarischen Formen gleichziehen, sondern die Popularität der Werbung, der Playstation- und Video-Games sowie der trivialen Publikationen, die die zumeist jungen Konsumenten in Ekstase versetzen und den Unterhaltungs-Konzernen exorbitante Umsätze garantieren. Also mehr ein Kniefall vor kommerziellen Interessen und den übermächtigen öffentlichen Medien? Alibi-Gehabe, Pharisäertum, Scheinheiligkeit? Sind die Comics aus Sicht der Messe-Macher einfach nur mal dran, um als Vorzeige-Thema herzuhalten? Hoffentlich nicht.

Die Frage ist: Inwieweit gelingt es dieser Giga-Messe, abgesehen von den PR-Aktionen der Unterhaltungs-Konzerne, die zwangsläufig mehr dem Eigennutz als der Sache dienen, dem Comic zum Durchbruch auf die Kultur-Ebene zu verhelfen, und welchen Stellenwert wird man in Frankfurt dem Medium in Zukunft beimessen? Ist es ein gutes Omen, dass ausgerechnet in diesem so vermeintlich richtungsweisenden Jahr 2000 der Comic auf literarischer Ebene unverhofft zum Thema der weltweit bedeutendsten Buchmesse wird? Hoffentlich.

Für die Comic-Verlage, und speziell für deren PR-Abteilungen, dürfte die Luft in diesem Jahr ohnehin sehr dünn werden, denn die Veranstaltungs-Ballung in der zweiten Jahreshälfte 2000 kann nur mit einer guten Reservebank von Mitarbeitern zu bewältigen sein. Der Erlanger Comic-Salon im Juni (22. - 25.6.), die Frankfurt Buchmesse im Oktober (18. - 23.10.) und die Essener Comic Action im Oktober (26. - 29.10.) werden auf dem Nervenkostüm der Verlags-Mitarbeiter deutliche Spuren hinterlassen, zumal man in Frankfurt diesmal nicht nur die Standard-Show durchziehen kann, wenn das Thema »Comic-Kultur« heisst, und das ist Programm!

Infos: 069-210 22 56, eMail comics@book-fair.com
Internet www.buchmesse.de, oder
www.frankfurt-book-fair.com

Dino bringt Bewegung

Schon erstaunlich, dass sich in unserer Zeit eine Aktiengesellschaft noch öffentlich rühmt über einen grossen Mitarbeiter-Stamm zu verfügen, werden doch hohe oder gar steigende Personalzahlen heuer auf dem Börsen-Parkett und von den dividendeneilen Aktionären eher als schädlich für die Zukunft des Unternehmens angesehen. Die Dino entertainment AG hustet diesen Options-Zockern was! Entgegen aller (schwachsinnigen) aktuellen Richtlinien des Börsenspiels hat Dino seit 1993 sein Stammpersonal kontinuierlich von damals drei auf heuer über 100 erhöht! Und die Dino-Aktie steht nach zwischenzeitlichem Alltime-High von € 70, trotz flauer Daten am Neuen Markt, auf stolzen € 53 (18.4.00).

In diesem Zusammenhang erinnere ich mich an die Prognose eines konkurrierenden Verlegers, der Dino vor ca. zwei Jahren auf Grund des hohen Personalstandes nur noch ein kurzes Bestehen prophezeit hatte. Ich hätte **doch** wetten sollen...

Apropos Personal...

Stefan Raab, der *Wadde-Hadde-Dudde*-Star aus der neudeutschen Entertainment-Branche, wird ganz in der Tradition von Herbert Feuerstein der neue Chefredakteur des Ulk-Magazins *MAD* und das bereits ab der Nummer 20, die sich mit dem Anachronismus *Grand Prix d'eurovision de la Chanson* befasst. Hat Raab das Stehvermögen und den notwendigen, verdrehten Humor um das Magazin in Auflagen-Regionen zu bringen, die an die Glanzzeiten des alten *MAD* erinnern?

Logisch, dass heute kein junger Leser mehr über eine in schwarzweiss gehaltene Lektüre in Begeisterungstürme ausbricht, also her mit mehr Farbe, schrillen, durchgeknallten Inhalten und einem lästerhaften Vokabular. *MAD* braucht keine zurückblickenden Schwärmerieen und kein Hippie-Geseier mehr, aber dafür dürfte Raab auch wohl kaum stehen.

Der *MAD*-Zeichner Ralph Ruthe geht derweilen ausserhalb des Blödel-Magazins eigene Wege, allerdings auch weiterhin für Dino entertainment. Sein Album (ja, Album!) *Computer WELT* beweist den Anwendern digitaler Techniken, dass Computer nicht gleich Computer sein muss und das auf eine Art, die über das Schmunzeln weit hinausgeht!

Au weia!

Ab Juni 2000 werden alle Trekkies Dino-Fans! Für Komplettisten der ewigen Weltraumsaga *Enterprise* (und Nachfolger), an der sich schon unsere Eltern anno 67 ergötzen, heisst es Stellplatz im Regal frei machen, denn im Sommer werden sowohl die *Star-Trek*-Rentner vom Format *Kirk*, *Spock* und *Picard* als auch Rookies wie *Janeway* und *Holodoc* in Deutschland ihre wildesten Phantasien in Comic-Form ausleben.

Seit Gene Roddenberry 1967 die Ur-Folge des unförmigen Raumschiffes, dessen Besatzung mit viel zu eng geschneiderten Polyester-Klamotten durch das All warpte, auf unsere Mattscheiben brachte, hat sich eine gigantische Schar von Fans angesammelt (die Trekkies eben), die alles was den Namen *Star Trek* oder *Enterprise* trägt gnadenlos zum Kult erhoben. Seither jagt eine Nachfolgestaffel hektisch die andere, wobei das nachlassende Interesse der trekkie-fernen Zuschauer die TV-Serie vor das Aus gebracht hat (...und die nur durchschnittlich begabten Darsteller werden auch immer grössenwahnsinniger!). Das Herunterplappern vergangener Erfolge bewirkt neben einem Anflug von Nostal-

gie höchstens noch Mitleid.

Sollte jetzt der Comic das Image der abgetakelten *Enterprise* in Deutschland wieder aufwerten können? Das dürfte schwierig werden, nachdem sich inzwischen selbst Hardcore-SF-Fans von diesem Bandwurm-Abenteuer abgewandt haben. Trotz vieler Hudeleien und Jubeleien die dieser Veröffentlichung aus schlecht informierten Kreisen entgegengebracht werden, können wir Dino zu dieser Comic-Serie diesmal nicht gratulieren, denn Publikationen mit einem Inhalt, der ähnlich bräsig und astro-sozialkritisch wie die TV-Serie ist, bringen dem Comic keine innovativen Perspektiven. Beam me away, Scotty!

facts 'n gossip

...Sensationelles verlautet aus den New Yorker Hochhaus-schluchten: Stan Lee, der Übervater des US-amerikanischen Superhelden-Universums, wechselt von Marvel (wo man ihn bestimmt schon seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen hat) zur Konkurrenz DC!! Grund: Es bedarf inzwischen eines Autoren-Übervaters, um dem Übervater aller Superhelden, *Superman*, aus der Bedrillje zu helfen. Aus eigener Kraft scheint es dem *Stählernen*, trotz diverser Sterbeszenen, Doppelgänger, Blitz-, Splosh- und Zapp-Versionen sowie sonstiger Verdrehungen nicht mehr zu gelingen das öffentliche Interesse, geschweige denn das der Leser auf sich zu ziehen. Sollte sich diese Meldung realisieren, dann dürfte einer Aufлагesteigerung nichts im Wege stehen. Dino sollte sich in Warteposition begeben...

...Die ursprünglich im Tegeler Palais am See geplante Comic-Börse findet nunmehr auf Grund organisatorischer Probleme im Fontane Haus, im Märkischen Viertel, Wilhelmsruher Damm 142 c, in Berlin-Reinickendorf statt. Das Datum bleibt unverändert, Samstag der 29. April, von 10-17 Uhr. Als Verkehrsverbindung bieten sich die U8-Wittenau, S1-Wittenau/Nordbahn, sowie die Busse A121, 122, 124, 321 und X21 an. Weitere Infos: 030-413 20 30 und 030-381 93 76...

...Von Dr. Eckart Sackmann erreichte uns folgende interessante eMail:

...hab' gerade im *Szene Watcha* über Erlangen gelesen. Stimmt, gibt noch nicht viele Infos. Und was es gibt, steht jetzt und demnächst auf

<http://www.comic.de/erlangen>

der »offiziellen« Website zum Salon. Kannste ja im nächsten *Zähne Wotscher* mal erwähnen. Anregungen werden übrigens gern entgegengenommen...

Für solche Hinweise sind wir immer sehr dankbar, da wir leider immer weniger Zeit finden, um das Internet nach interessanten Adressen zu durchforsten...

Impressum

Szene Whatcha #112, April 20, 2000 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

Mitarbeiter: Carsten Laqua und Peter Skodzik

E-Mail: joscha@p-soft.de und heinkow@planet-interkom.de

Internet: <http://www.cityplaza.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. *Szene Whatcher* erscheint im Internet und in der Berliner *Szene*. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.